

## Grundlagen KLR – Buchführung



Drucken Sie die Datei aus und lösen Sie die Aufgabenstellungen!

Bearbeitungszeit: 15 min

### Aufgabenstellung:

- Bei den Geschäften der Industrie- und Großhandelsbetriebe werden zumeist Käufe auf Ziel abgeschlossen, bei denen Skonto für Zahlungen innerhalb einer bestimmten Frist gewährt wird. Welche Aussage trifft auf den vorgenannten Tatbestand zu?
  - Der Lieferer will dem Kunden auch einen kostenlosen Kredit anbieten.
  - Der Lieferer will dem Kunden auch einen günstigen Kredit anbieten, denn er kostet höchstens 3 %, der Kunde müsste aber für den Kredit zur Skontierung der Rechnung mindestens 9 % Zinsen zahlen.
  - Der Lieferer will dem Kunden auch einen Kredit zu banküblichen Kosten anbieten.
  - Der Lieferer will den Kunden bewegen, frühzeitig zu zahlen.
  - Skonto wird nur bei Annahme einer bestimmten Warenmenge gewährt.
- Welche ist die richtige Grundregel für die ordnungsgemäße Buchführung? Eine Buchführung muss so beschaffen sein, dass ...
  - sie dem Betriebsinhaber jederzeit einen Überblick über die Vermögens- und Ertragslage vermitteln kann.
  - sie nur dem Betriebsprüfer des Finanzamtes mit angemessenem Zeitaufwand einen Überblick über die Vermögens- und Ertragslage vermitteln kann.
  - sie jedem sachverständigen Dritten innerhalb angemessener Zeit einen Überblick über die Geschäftsfälle und die Lage des Unternehmens vermitteln kann.
  - der sachliche und materielle Inhalt stimmt und keine grundlegenden Mängel aufweist.
  - in erster Linie die Formvorschriften beachtet wurden, welche die einschlägigen Gesetzesvorschriften vorsehen.
- Kasseneinnahmen und Kassenausgaben sollen ...
  - täglich festgehalten werden.
  - mindestens jeden zweiten Tag aufgezeichnet werden.
  - wöchentlich erfasst werden.
  - monatlich registriert werden.
  - nur stichprobenartig registriert werden.
- Unter Inventur versteht man ...
  - die Bestandsaufnahme aller Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie deren Bewertung.
  - nur die körperliche Bestandsaufnahme aller Waren und Materialvorräte.
  - eine Aufstellung über die am Bilanzstichtag im Betrieb vorhandenen Zahlungsmittel.

- 
- das Zählen und Messen wichtiger Gegenstände.
- die Zusammenstellung der Aufwendungen und Erträge.
5. Die Bilanz ist ...
- die Zusammenstellung des betrieblichen Vermögens und der Verbindlichkeiten zu einem Zeitpunkt.
- die Zusammenstellung des gesamten Vermögens und der Verbindlichkeiten eines Unternehmens.
- der Ausweis aller betrieblichen Vermögensgegenstände ohne Verbindlichkeiten
- nur der Ausweis aller betrieblichen Verbindlichkeiten.
- die Gegenüberstellung von Eigenkapital und Fremdkapital.
6. Unter Erträgen im Sinne der Gewinn- und Verlustrechnung versteht man ...
- alle Einnahmen aus privatem Wertpapierbesitz.
- alle Einnahmen auf privaten Bankkonten.
- die Privateinlagen.
- nur die Summe der Umsatzerlöse.
- die Summe aller Umsatzerlöse und sonstiger betrieblicher Erträge.
7. Der erzielte Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag bzw. Gewinn oder Verlust ergibt sich ...
- aus der Differenz zwischen Aufwendungen und Erträgen.
- nur aus der Differenz zwischen Vermögen und Verbindlichkeiten.
- aus der Differenz zwischen Eigenkapital und Fremdkapital.
- vorwiegend aus der Zwischenkalkulation.
8. Man bezeichnet als Privatentnahmen ...
- das Abheben von Spargeldern von einem privaten Bankkonto.
- die Abhebung von Geldern zur Zahlung der Umsatzsteuerschuld.
- die Abhebung von Geldern zur Zahlung der Gewerbesteuer.
- Entnahmen aus dem Betriebsvermögen für private Zwecke.
- den Lohn für Betriebsinhaber und mithelfende Familienangehörige.
9. Man versteht unter Saldo ...
- die Summe aller Zahlen auf der linken Seite des Kontos.
- die Summe aller Zahlen auf der rechten Seite des Kontos.
- die Differenz zwischen Soll- und Habenseite.
- den Ausgleich zwischen zwei Konten der Buchhaltung.
- die Differenz der Summe zwischen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.